

se do helfte oer levenlanck unde solde dat dan erven up oer kyndere. Mer wer daer nycht mer dan een kynd, so beholde de moeder de helfte unde dat kynd de helfte unde de moeder mochte met oere helfte sick verandersaeten of se wolde. Item de kyndere de yn saemguede blyven sittende myt malkanderen ungescheyden, of yn der tyt oere willich storve, de erveren up mallich anderen, wanneer se eirsten sementlicke van den vader so gescheyden weren, of van de moeder, als voergeschreven steet, of yt gevelle dat vader unde moeder een deel oero kynder utberaeden hedden unde beholden myt em een deel oere kyndere yn den huse unberaeden, of dan de vader unde moeder beyde afflyvich worden, cer de kyndere al beraden worden, so en dorvon de unberaede kyndere yn den huse nycht deylen myt den uthberaedenen kynderen, of se wol wedder ynbrenglien wolden, dat se voer utghenoemen hadden, vnde eme mede ghegheven was, it en weer dan voer yn hylikes vorworden bescheyden, want we der Schaden wachtende ys, de sal oeck dess vroemen of der avontuer gheniete. Hierin sind schon die Elemente der Münsterschen Güter-Gemeinschaft enthalten. Diese Statuten enthalten zwar einige abweichende Vorschriften, nämlich daß Eheleute bei kinderloser Ehe sich beerben, daß abgeschichtete Kinder, wenn sie in Sammitgut ungeschieden bleiben, einander beerben und daß die ausgestatteten Kinder mit den unausgestatteten nicht zur Theilung gehen, selbst wenn sie die empfangene Ausstattung conferiren wollen; allein diese statutarischen Vorschriften sind nach Schlüter a. a. D. S. 56. nicht in Observanz.

#### IV.

### Partifularrecht

der

## Grafschaft Horstmar.

---

**I.**

**Entwurf.**

---

§. 1.

In der Grafschaft Horstmar gelten die bis zum Jahr 1802 erlassenen Fürstlich Münsterschen Gesetze, insofern sie durch die französische Gesetzgebung nicht aufgehoben worden.

§. 2.

In derselben gilt die Münstersche eheliche Gütergemeinschaft mit den für dieselbe bestehenden Grundsätzen.

---

## II.

### Erläuterungen.

---

Die Geschichte des Wechsels der Gesetzgebung ist aus dem in den Jahrbüchern der Preussischen Gesetzgebung Band XVII. Seite 150 ff., abgedruckten Bericht zu ersehen.

Die eheliche Gütergemeinschaft ist die Münstersche. Die Stadt Ebsfeld ward schon im Jahre 1197 vom Bischof Herrmann und die Stadt Horstmar vom Bischof Otto III. im Jahr 1303 mit dem Rechte der Stadt Münster bewidmet: Provinzialrecht der Preussischen Monarchie, Band II. Seite 621 ff. Die alten Statuten der Stadt Ebsfeld (baselbst Seite 621. und Schlüter a. a. D. Anhang Anl. 28. Seite 570) enthalten über die Schichtung nähere Vorschriften, Vergl. Schlüter a. a. D. Seite 56.

---

## V.

### Partikularrecht

der

### Standesherrschaft Pülmen.

---